

Himmelmoor, Kummerfelder Gehege und angrenzende Flächen (FFH DE 2224-391)

Das FFH-Gebiet mit einer Größe von 766 ha liegt etwa 3 km westlich von Quickborn. Es umfasst einen Komplex aus Hochmoorbereichen (**Himmelmoor**), Niedermoorgrünland (**Bilsbek-Niederung**) und Waldbeständen (**Kummerfelder Gehege**). Überwiegende Teile des Gebietes befinden sich im Eigentum des Landes und der Stiftung Naturschutz.

Das **Himmelmoor** ist ein großflächiges Verlandungs-Hochmoor der Geest. Von dem ursprünglich 700 ha großen Moor sind heute noch etwa 200 ha an Moorlebensräumen erhalten. Der bereits Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende industrielle Torfabbau ist bis heute aktiv. Trotz der anhaltenden intensiven Torfnutzung weist das Himmelmoor ein nahezu vollständiges Spektrum an hochmoortypischen Lebensräumen mit der daran angepassten Tier- und Pflanzenwelt auf.

An die abgetorften Flächen schließen sich hochmoortypische Regenerations- und Degenerationsstadien (noch renaturierungsfähiges Hochmoor 7120) an. Besonders wertvoll ist ein flächig erhaltener Rest der ursprünglichen Hochmooroberfläche, der so genannte „Knust“, mit den angrenzenden regenerierenden Handtorfstichen. Ein weiterer Teilbereich im Südosten des Himmelmoores, die „Schleswig-Holstein Koppel“, weist flächige Regenerationsstadien (7120), Torfmoor-Schlenken (7150) und Moorwälder (91D0) als prioritärer Lebensraumtyp auf. Neben Beständen der Hochmoorbultengesellschaft finden sich hier torfmoosreiche Wollgras- und Schnabelried-Stadien. Mitte der achtziger Jahre wurden Teilbereiche im Südwesten bereits renaturiert. Langfristig wird entsprechend der Renaturierungsverpflichtungen aus dem Torfabbau eine Renaturierung des gesamten Himmelmoores erfolgen.

An das Moor schließen sich die großflächigen Niedermoorgrünländer der **Bilsbek-Niederung** an. In den letzten Jahren wurde der überwiegende Teil der Grünländer durch die Stiftung Naturschutz bzw. öffentliche Träger erworben. Auf den extensiv genutzten Stiftungsflächen wurden bereits Vernässungs- und Biotopmaßnahmen durchgeführt. In den Gräben sind Reste natürlicher Ufervegetation (Röhricht, Seggen) vorhanden. Das Gewässer selbst ist nach technischen Gesichtspunkten ausgebaut.

Das **Kummerfelder Gehege** ist ein Komplex unterschiedlicher Waldtypen. Neben älteren bodensauren Buchenwäldern (9110) mit charakteristischen Arten wie Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*), Geschlängelte Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) kommen kleinflächig Waldmeister-Buchenwälder (9130) vor. Die Krautschicht ist überwiegend artenreich mit Vorkommen von Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Waldbingelkraut (*Mercurialis perennis*) und Perlgras (*Melica uniflora*). Auf feuchteren Böden sind die Buchenwälder eschenreicher. Auf mageren Standorten reicht das Spektrum bis zum Eichen-Birkenwald. Des Weiteren sind einige Nadelholzbestände vorhanden.

Neben der Kreuzkröte und der Schlingnatter lebt auch eine artenreiche Vogelwelt mit z.B. Eisvogel, Mittelspecht, Zwergschnäpper und Kranich im Gebiet.

Das Gesamtgebiet ist als Komplex aus regenerierenden Hochmoorbereichen, Niedermoorgrünland und Laubwäldern besonders schutzwürdig.

Übergreifendes Schutzziel ist dementsprechend die Erhaltung des Spektrums an hochmoortypischen Lebensräumen und kleinflächig verzahnten Waldformen, die durch den großräumigen, extensiv genutzten Niedermoorkomplex der Bilsbek-Niederung verbunden sind.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Himmelmoor, Kummerfelder Gehege und angrenzende Flächen** finden Sie hier:

[Erhaltungsziele](#)

[Standard-Datenbogen](#)

[Übersichtskarte des Gebietes](#)